



St. Viktor + Guntersblum  
Katholische Pfarrgemeinde Oppenheim

# TURMGELÄUT



**Ökumenischer Gemeindebrief der Kirchengemeinden in Guntersblum  
April 2025 – Juli 2025**

## **Impressum**

Herausgegeben im Auftrag der Kirchengemeinden in Guntersblum

### **Redaktion:**

Mikel Friess, Claudia Dreier, Bina Stutz, Martin Decker, Inken Benthien

### **Fotos:**

Soweit nicht anders angegeben, stehen alle Fotos unter der Pixabay-Inhaltslizenz

### **Dank an die Austräger\*innen:**

Dieser Gemeindebrief wird nicht nur ehrenamtlich erstellt, sondern auch an alle Haushalte in Guntersblum sowie verteilt. Ein Dankeschön an alle, die viermal im Jahr bei Wind und Wetter ihre Runden drehen, um den Brief zeitnah in alle Briefkästen zu stecken. Auswärtige Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde haben die Möglichkeit, den Gemeindebrief über die Homepage der evangelischen Kirchengemeinde Guntersblum abzurufen unter [www.guntersblum-evangelisch.de](http://www.guntersblum-evangelisch.de)

**E-Mail:** [gemeindebrief@guntersblum-evangelisch.de](mailto:gemeindebrief@guntersblum-evangelisch.de)

Der nächste Gemeindebrief erscheint August 2025, Druck: **kirchen**druckerei Kleve, Auflage 1850 Stück

Verteilt an alle Haushalte in Guntersblum

Spenden für den Gemeindebrief werden gerne entgegengenommen. Spendenquittungen zum Steuerabzug sind möglich.

Spendenkonto bei der Volksbank Alzey-Worms eG: DE 57 550 912 00 00002 64504, Verw. Zweck: 4309/4100.00.2200

## **Kontakt**daten

### **Evangelisches Pfarramt**

Kirchstraße 2, 67583 Guntersblum

PfarrerIn Claudia Dreier

Tel.: 0176 20655869 (WhatsApp und Signal)

[claudia.dreier@ekhn.de](mailto:claudia.dreier@ekhn.de)

Sprechzeiten: Dienstags und Donnerstags  
und nach Vereinbarung

Sekretärin Nadine Nicolaus

Di 9.00 – 12.00

Do 15.00 – 18.00

[kirchengemeinde.guntersblum@ekhn.de](mailto:kirchengemeinde.guntersblum@ekhn.de)

Internet: [www.guntersblum-evangelisch.de](http://www.guntersblum-evangelisch.de)

### **Katholisches Pfarramt**

Kirchstraße 4, 55276 Oppenheim

Pfarrer Thomas Catta

[Thomas.catta@bistum-mainz.de](mailto:Thomas.catta@bistum-mainz.de)

Telefon 06133-3833561

Mobil: 0170-9088925

Sekretärinnen Maria Sander, Ilona Simon, Samiah Tarazi

[Pfarrei.rhein-selz@bistum-mainz.de](mailto:Pfarrei.rhein-selz@bistum-mainz.de)

Telefon 06133 - 3833574 , Fax 06133 - 70466

Internet: <https://bistummainz.de/region-rhein Hessen/pfarrei/rhein-selz/start/>

Seelsorge-Notruf

(Krankensalbung/Sterbefall) 06133-92 44 49

## „PRÜFET ALLES – UND BEHALTET DAS GUTE!“ (1. THESSALONICHER 5,21)

Liebe Leserinnen und Leser,

Der Frühling ist eine Zeit des Aufbruchs – die Natur erwacht, die Tage werden länger, und viele verspüren den Wunsch, Platz zu schaffen für Neues. Beim Ausmisten meiner alten Kommode habe ich die Hälfte aller Blumenvasen aussortiert – Vasen, die ich seit Jahren nicht mehr genutzt hatte. Doch eine besonders schöne Vase, ein Erbstück der Großmutter, blieb. Ich hatte sie lange nicht angesehen, doch als ich sie nun in der Hand hielt, erinnerte ich mich daran, wie sie immer mit frischen Gartenblumen gefüllt auf Omas Kommode stand. Es war keine Frage: Diese Vase musste bleiben. Nun hat sie einen neuen Platz bekommen, frisch geputzt, und ein Sträußchen der ersten Blumen aus dem Garten leuchtet darin. Jedes Mal, wenn ich daran vorbeigehe, zaubert sie mir ein Lächeln ins Gesicht.

Manchmal merken wir erst beim Aufräumen, welche Dinge uns wirklich am Herzen liegen – nicht nur Gegenstände, sondern auch Werte, Gewohnheiten oder Beziehungen. Haben Sie in letzter Zeit einmal innegehalten und sich gefragt, was Ihnen wirklich wichtig ist?

Oft rauscht der Alltag an uns vorbei, gefüllt mit Verpflichtungen, Informationen und Eindrücken. Wir nehmen vieles mit, oft ohne zu prüfen, ob es uns guttut oder ob wir es überhaupt brauchen.

Nicht nur am Jahresanfang, wenn wir mit frischen Vorsätzen ins neue Jahr gestartet sind, ist die Jahreslosung eine wertvolle Orientierung. Jetzt, mitten in der Fastenzeit, bietet sich erneut die Gelegenheit, innezuhalten. Fasten bedeutet nicht nur Verzicht, sondern auch eine bewusste Konzentration auf das Wesentliche. Es lädt uns ein, Ballast abzuwerfen, das Gute bewusst wahrzunehmen und neu zu erkennen, was unserem Leben und unserer Welt wirklich guttut.

Die Jahreslosung für 2025 ermutigt uns: „Prüfet alles und

behaltet das Gute!“ (1. Thessalonicher 5,21). Ein kluger Rat des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessaloniki, einer geschäftigen Hafenstadt, in der verschiedenste Ideen, Philosophien und Glaubensrichtungen aufeinandertrafen. Die Menschen dort mussten sich entscheiden: Was ist wirklich wertvoll? Was lohnt es sich zu bewahren?

Diese Frage können wir uns heute genauso stellen. Nicht nur in Glaubensfragen, sondern auch im ganz Alltäglichen: Welche Gedanken, Gewohnheiten und Dinge bereichern unser Leben? Was bringt uns Frieden, Freude, Nähe zu Gott und zu unseren Mitmenschen? Und was belastet uns eher, raubt uns Energie oder führt uns in die Irre?

Ein Bild kann uns dabei helfen: Wenn wir unsere Wohnung ausmisten, etwa beim Frühlingsputz, nehmen wir Dinge in die Hand, die bleiben sollen. Wir reinigen sie, geben ihnen vielleicht einen neuen Platz, an dem sie neu zur Geltung kommen. Und plötzlich entsteht Raum – Raum für neue Kombinationen, für frische Impulse, für ein leichteres, befreiteres Leben. So kann es auch in unserem Inneren sein: Wenn wir Altes überdenken und loslassen, schaffen wir Platz für das Gute, das uns stärkt und wachsen lässt.

Manchmal fällt es schwer, loszulassen. Wir hängen an Erinnerungstücken, an alten Mustern oder an Dingen, die wir eigentlich nicht mehr brauchen. Doch die Einladung der Jahreslosung ist klar: Prüfe mit offenem Herzen und klarem Blick. Sei mutig im Loslassen und dankbar für das, was bleibt.

So könnte das neue Jahr eine Chance sein, nicht nur unsere Wohnungen, sondern auch unsere Herzen und Gedanken zu sortieren. Raum zu schaffen für das, was guttut und Leben schenkt.

Gottes Segen begleite Sie dabei!

*Ihre Pfarrerin Claudia Dreier*

## AUS THAILAND NACH GUNTERSBLUM

Pfingstgottesdienst mit Pfarrerin Dr. Sirirat Pusurinkham



Pfrin. Dr. Sirirat Pusurinkham, in weißem Blazer

4

Der Gottesdienst am Pfingstsonntag 2025, wie gewohnt um 10 Uhr mit Feier des Abendmahles, wird ein ungewöhnliches Fest der weltweiten Kirche: Als Gastpredigerin kommt Pfarrerin Dr. Sirirat Pusurinkham aus Chiang Rai, Thailand, in die evangelische Kirche Guntersblum.

Den Gottesdienst leitet Pfarrer Johannes Hoffmann, der mit Sirirat seit 1996 bekannt ist. Während seines Vikariates in Berkeley/USA lebte sie im gleichen Gästehaus der Presbyterian Church wie Familie Hoffmann, als sie am San Francisco Theological Seminary im Fach Sozialethik promovierte. Thema ihrer Dissertation war die Stellung der Frau in Thailand zwischen buddhistischer Tradition und christlicher Sozialarbeit, vor allem für Frauen, die aus der Prostitution aussteigen und andere Lebensmöglichkeiten suchen. Für Frauen im armen Nordosten Thailands gründete Sirirat als Gemeindepfarrerin Handarbeits-Kooperativen, die aus lokalen Traditionen Textilien zum Verkauf herstellen. Sie arbeitet für die Church of Christ in Thailand, eine vergleichsweise

kleine Kirche, die von US-amerikanischen Missionaren Anfang des 20. Jahrhunderts in Thailand gegründet wurde.

Durch Studium und Promotion in den USA ist sie seit 30 Jahren in der internationalen Ökumene aktiv, war unter anderem jahrelang im Zentralausschuss des Weltkirchenrates in Genf aktiv.

Die Predigt hält sie auf Englisch. Statt einer langwierigen Übersetzung Satz für Satz wird eine deutsche Übersetzung auf der Leinwand zum Mitlesen erscheinen.

Im Anschluss an den Gottesdienst steht Pfarrerin Dr. Pusurinkham zum Gespräch über ihre Arbeit in Thailand zur Verfügung, Pfarrer Hoffmann wird, wenn nötig, übersetzen. Sirirats Englisch ist, zugegeben, etwas gewöhnungsbedürftig, aber alle, die ihr Schulenglisch testen wollen, sind herzlich eingeladen, sich am Gespräch zu beteiligen. Und wer kein Englisch versteht, bekommt alles übersetzt.

Sprachkundige Leser und Leserinnen gesucht!

Wie bereits in einigen Pfingst-Gottesdiensten in früheren Jahren wird auch in diesem die Pfingstgeschichte Apostelgeschichte 2, 1-4 in möglichst vielen Sprachen gelesen – erst nach einander, dann gleichzeitig – ein Sprachgewirr wie damals in Jerusalem. Erstmals wird auch Thai dabei sein. Wer eine Fremdsprache vorlesen kann – egal welche –, melde sich bei Pfarrer Hoffmann an, die Texte in der jeweiligen Sprache werden vorher zur Verfügung gestellt. Ich bin gespannt, wie viele verschiedene Sprachen wir schaffen – beim letzten Versuch waren es neun verschiedene ...

Ich freue mich auf ein Wiedersehen am Pfingstsonntag, dem Fest der weltweiten Kirche,

*Ihr Johannes Hoffmann, Pfarrer  
(johannes.hoffmann@ekhn.de)*

**HERZLICH WILLKOMMEN ZUM KINDERGOTTESDIENST  
IN DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE GUNTERSBLUM!**

---

Jeden **1. und 3. Sonntag** im Monat ist um *10 Uhr*  
Kindergottesdienst für **Kinder ab drei Jahren** im  
Gemeindehaus hinter der evangelischen Kirche.

Die Kindergottesdienststermine bis **zu den Sommerferien 2025**



<b>April</b>	<b>06.04.</b>	
<b>Mai</b>	<b>04.05.</b>	<b>18.05.</b>
<b>Juni</b>	<b>01.06.</b>	<b>15.06.</b>
<b>Juli</b>	<b>06.07.</b>	

Das KiGo-Team ist per E-Mail erreichbar unter:  
**[kindergottesdienst@guntersblum-evangelisch.de](mailto:kindergottesdienst@guntersblum-evangelisch.de)**

und freut sich auf Euch

Euer KiGo-Team

# LÖSUNG FÜR REGION UND STRUKTUR

## Verkündigungsteams in der EKHN

Die EKHN erwartet in den nächsten Jahren weniger Kirchenmitglieder, weniger Steuereinnahmen und einen Rückgang des Pfarrpersonals. Wegen dieser Prognosen hat sie sich in einen Reformprozess begeben.

Wesentlicher Teil dieses Reformprozesses ist der Zusammenschluss der Gemeinden in Nachbarschaftsräume innerhalb der Dekanate. Für jeden dieser Nachbarschaftsräume soll ein Verkündigungsteam zuständig sein. Dazu gehören mehrere Hauptamtliche aus den Bereichen des Pfarrpersonals, der Gemeindepädagogik und der Kirchenmusik. Diese Verkündigungsteams haben am 1. Januar 2025 ihren Dienst aufgenommen.

### Warum Verkündigungsteam?

Für die Herausforderungen Gemeindegliederrückgang und der Rückgang der Anzahl an Pfarrstellen bei gleichbleibender Gemeindezahl wurde eine Lösung auf regionaler und struktureller Ebene gesucht. Die Lösung auf regionaler Ebene war die Bildung von Nachbarschaftsräumen. Die Lösung auf struktureller Ebene war der Aufbau von Verkündigungsteams. Diese sollen eine neue Form des Miteinanders zwischen den drei Berufen bewirken. Trotz der schwindenden Ressourcen soll es den Menschen möglich sein, ganz neue Erfahrung mit Kirche zu machen. Außerdem soll das Verkündigungsteam zu einer wechselseitigen Unterstützung der drei Berufsgruppen führen.

Für die Verkündigungsteams soll eine Dienstordnung mit den Zielen einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Pfarrdienst geschaffen werden. Auch den Teilzeitwunsch gilt es zu berücksichtigen. Dazu benötigt es eine Orientierung, wieviel Zeit für bestimmte Aufgaben benötigt wird. Überlastungen sollen verhindert werden.

Weiterhin möchte man Interessen und Begabungen bei den beteiligten Berufsgruppen erkennen und entwickeln.

### Wie soll die Arbeit im Verkündigungsteam funktionieren?

Der Grundgedanke des Teams ist das gemeinsame inhaltliche Gestalten von Kirche. Einige Aufgaben werden gemeinsam bearbeitet, andere werden in Rollenverteilung geleistet.

Die Teammitglieder dienen gemeinsam in dem (Nachbarschafts-) Raum, dem sie zugeordnet sind. Das Ziel soll sein, dass die Menschen vor Ort die Erfahrung machen: Die Kirche hat Bedeutung für mein Leben und bringt mir etwas.

Für die einzelnen Mitarbeiter des Teams bedeutet die Arbeit im Nachbarschaftsraum auch, dass die Fläche größer wird, in der sie tätig sind. Dies soll auch die Ehrenamtlichen betreffen, deren Arbeit gestärkt werden soll.

Darüber hinaus will man die Kooperation mit anderen sozialen Akteuren wie beispielsweise den Schulen verstärken, um als Kirche sichtbarer zu werden. (<https://verkuendigungsteam.ekhn.de/>)

*Martin Decker*

## **WIR BETRETEN NEULAND**

*das Verkündigungsteam stellt sich vor*

Langsam werden die Veränderungen durch unseren großen Fusionsprozess EKHN2030 sichtbar. Seit dem 1. Januar 2025 bin ich offiziell nicht mehr Pfarrer in Dienheim, Ludwigshöhe und Oppenheim. Diese drei Orte gehören nun zu meinen „Seelsorgebezirken“. Ich bin jetzt Pfarrer im Nachbarschaftsraum 5, der leider noch keinen Namen trägt. Für Sie ändert sich vorerst nichts, doch für uns wird eine neue Verantwortung spürbar. Hatten wir zuvor (fast) ausschließlich unseren Blick auf „unsere“ Gemeinden gerichtet, sind wir nun als Verkündigungsteam für alle 13 Orte zuständig.

Zum Verkündigungsteam gehören folgende Personen:

***Pfarrer Simon Ahäuser***

(Seelsorgebezirke: Dienheim, Ludwigshöhe und Oppenheim)

***Pfarrer Eric Bohn***

(Seelsorgebezirke: Oppenheim)

***Pfarrerinnen Claudia Dreier***

(Seelsorgebezirke: Guntersblum)

***Pfarrerinnen Esther Gröschel***

(Seelsorgebezirke: Dolgesheim, Weinolsheim, Uelversheim, Eimsheim)

***Pfarrerinnen Angela Krause***

(Seelsorgebezirke: Hahnheim, Selzen, Köngernheim, Undenheim, Friesenheim)

***Diplom-Pädagoge Jürgen Salewski und das Team des Jugendhauses Oppenheim*** (Gemeindepädagogische Arbeit)

***Propsteikantor Ralf Bibiella*** (Kirchenmusik)

Unser Team ist jetzt multiprofessionell aufgestellt und betrachtet die verschiedenen Arbeitsbereiche aus unterschiedlichen Perspektiven. Mit der flächendeckenden Arbeit im Verkündigungsteam betreten wir Neuland.

Das wird nicht einfach und erfordert viel Zeit, da die Aufgaben neu verteilt werden müssen. Doch zugleich eröffnet es die Möglichkeit, neue Konzepte und Modelle zu entwickeln.

Derzeit arbeiten wir daran, die gesamte Konfirmandenzeit zu bündeln. So wird es künftig beispielsweise eine große gemeinsame Konfirmandenfreizeit für alle Konfirmanden und Konfirmandinnen geben.

Im nächsten Gemeindebrief werden wir weiter berichten und zeitnah zu einer weiteren Gemeindeversammlung im Rahmen des Fusionsprozesses einladen.

*Pfarrer Simon Ahäuser*



Das neue Verkündigungsteam des Nachbarschaftsraums mit Pfarrer Eric Bohn, Gemeindepädagoge Jürgen Salewski, Pfarrerin Angela Krause mit Hund Greta, Pfarrer Simon Ahäuser, Kirchenmusiker Ralf Bibiella, Pfarrerin Claudia Dreier und Pfarrerin Esther Gröschel (v.l.n.r.)

Foto: Bianca Leon

## „PILGER DER HOFFNUNG“

Das Heilige Jahr 2025

Ein Jubiläum, das es schon seit über 700 Jahren in der katholischen Kirche gibt: das „Heilige Jahr“, auch „Jubeljahr“ genannt.

Die Stadt Rom rechnet für 2025 mit rund 45 Millionen Pilgern und Besuchern.

Schon das Alte Testament kennt ein Jubel- oder genauer ein 'Jobeljahr'. „Jobel“ war der Ausdruck für ein Widderhorn, mit dem bei den Israeliten alle 50 Jahre ein besonderes Jahr festlich angekündigt wurde. Mose hat es so grundgelegt: Alle 50 Jahre sollte das Ackerland ruhen, die Sklaven sollten befreit und den Notleidenden sollten ihre Schulden erlassen werden. Außerdem verfügte Mose, dass das Land neu und gerecht aufgeteilt werden sollte, denn letztlich gehöre es Gott. Allerdings wurden diese Weisungen des Moses weitgehend ignoriert.

Als Jesus Jahrhunderte später in die Synagoge seiner Heimatstadt Nazareth kam, erhob er den Anspruch, dass mit seinem öffentlichen Auftreten ein besonderes Gnadenjahr angebrochen sein.

Das Heilige Jahr 2025 in Rom steht unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ Das vom italienischen Künstler Giacomo Travisani entworfene Jubiläumslogo 2025 zeigt vier stilisierte Figuren, die die gesamte Menschheit repräsentieren und aus allen Ecken der Erde kommen. Sie umarmen sich, um die Solidarität zu zeigen, die alle Völker vereinen sollten. Die rauen Wellen unter den Figuren symbolisieren die Tatsache, dass die Pilgerreise des Lebens in ruhigen Gewässern nicht immer reibungslos verläuft. Der Anker ist ein Symbol der Hoffnung. Das dynamische Kreuz Christi beugt sich der Menschheit entgegen, lässt uns nicht allein, sondern streckt sich zu uns aus, um die Gewissheit seiner Gegenwart zu bieten.



Die Ursprünge der Heiligen Jahre gehen bis in das Jahr 1300 zurück, in dem Papst Bonifaz VIII das Jahr ausrief, das zunächst nur für die Römer gedacht war. Die Menschen in Rom waren damals voller Furcht: Würde bald die Welt untergehen? Panik machte sich breit. Das Gerücht ging um, in St. Peter würde ein besonderer Ablass erteilt- eine Garantie, um direkt in den Himmel zu kommen. In Scharen eilte die Menge zu Papst Bonifaz VIII. Von der Masse bedrängt, legte der Papst fest, dass alle hundert Jahre ein besonderer Ablass gewährt werden sollte: Das „Heilige Jahr“ war geboren.

„Wegen der Kürze des menschlichen Lebens“ wurde schließlich die Zeitspanne zunächst auf 50 dann auf 33 und schließlich auf 25 Jahre verkürzt. Jeder Christ sollte einmal im Leben in den „Genuss eines Heiligen Jahres“ und damit eines Jubiläumsablasses kommen. Ablass- was ist das?

(Fortsetzung auf Seite 9)

---

*(Fortsetzung von Seite 8)*

Es geht beim Ablass um den Nachlass von Bußwerken, die bei der Beichte dem reuigen Sünder als Buße aufgegeben wurden: Oft wurde eine gewisse Zeit des Fastens auferlegt: Tage, Monate, ja manchmal sogar Jahre. Durch einen Ablass konnten die Fasttage reduziert oder umgewandelt werden in eine bestimmte Anzahl von Gebeten oder in Almosengeben. Auch glaubte man, die Dauer des „Fegefeuers“ für sich oder bereits Verstorbene durch einen Ablass verringern zu können. Sehr bald sorgte diese Praxis für Verwirrung. Das „einfache“ Volk glaubte, durch einen Ablass würden nicht nur die Bußwerke weggenommen, sondern auch die Sünde an sich, der Ablass würde die Beichte ersetzen.

Später konnte der Ablass sogar gegen Geld erworben werden. Dem Missbrauch und dem Missverständnis waren Tür und Tor geöffnet. Zurecht hat Martin Luther in seinen 95 Thesen gegen diese unwürdige Praxis protestiert.

Die Geschichte des Heiligen Jahres hat also auch ihre dunklen Stellen.

Wenn wir in der katholischen Weltkirche jetzt wieder ein Heiliges Jahr feiern, dann dürfen und müssen wir uns auch den dunklen Seiten der Kirchengeschichte stellen. Aber auch auf unsere eigenen dunklen Stellen sollen wir schauen, um zu entdecken, wo ich ganz persönlich umkehren muss, wo ich auf dem Holzweg bin. Mit Motto „Pilger der Hoffnung“ will Papst Franziskus Mut machen in einer Welt, die stark geprägt ist von Gewalt, Hass und Kriegen, von Ängsten und Pessimismus. Mit dem Pilgern verbindet der Papst das gemeinsame Suchen und Gehen von Wegen, die uns aus dem Glauben neue Hoffnung schenken.

Zentrale Bestandteile eines Heiligen Jahres sind die Heiligen Pforten, die an Heiligabend und den Weihnachtstagen in den vier päpstlichen Basiliken in Rom geöffnet wurden und die jede und jeder durchschreiten kann.

Die Öffnung dieser Heiligen Pforten soll symbolisch auf Jesus Christus verweisen, der uns durch seinen Tod am Kreuz von den Sünden erlöst und uns die Tür zum Leben geöffnet hat. Diese Gnadenerfahrung soll uns als pilgernde Kirche motivieren, uns zu versöhnen und anderen Hoffnung zu schenken. Die Öffnung der Türen an den römischen Basiliken will eine eigene Botschaft senden: Niemand darf ausgeschlossen werden. Gewiss haben wir das in der Kirche oft vergessen. Zumindest hat unsere Kirche für viele Menschen den Eindruck erweckt, als seien für sie und ihre Lebensformen die Tore verschlossen. Offene Pforten sagen: Jeder ist eingeladen, mit Gott in Beziehung zu treten.

Die Tore, die im Heiligen Jahr geöffnet sind, wollen eine Mahnung sein, wie wir es mit der Gastfreundschaft in den Gemeinden halten. Wenn ich bisweilen in unsere Gemeinden schaue und einen kritischen Blick wage, dann erlebe ich auch Menschen, die auf Zirkel und Cliquen stoßen, die in sich verschlossen sind und nicht bereit, andere aufzunehmen. Neuzugezogene und Fremde finden nicht immer einen Platz in unseren Gemeinden. Die Frage, ob unsere Tore offen sind, ist nicht nur eine Frage, wie die offizielle Kirche sich zu wiederverheiratet geschiedenen Menschen, homosexuellen Menschen, queeren Personen verhält, sondern auch eine Anfrage an jede christliche Gemeinde vor Ort an jeden einzelnen Christen.

*(Fortsetzung auf Seite 10)*

(Fortsetzung von Seite 9)

Alle 50 Jahre gab es zu biblischer Zeit im Volk Israel im „Jobeljahr“ einen Schuldenerlass. Das Heilige Jahr enthält deshalb auch Anfragen an die gesamte Gesellschaft, wie es beispielsweise mit dem Schuldenerlass gegenüber armen Ländern weltweit steht, ob wir den Satz aus dem „Vaterunser“ ernst nehmen, „wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“.

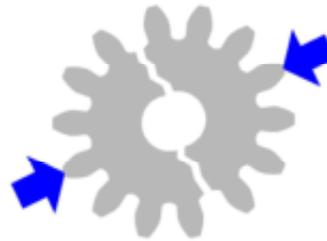
Wenn ich das Heilige Jahr als Jahr der Erneuerung ernst nehme, dann vertraue ich als sündiger Mensch auf Gottes Gnade, auf Gottes Vergebung, dann stehe ich aber auch zu meinem Versagen und bin bereit, die Verantwortung dafür zu übernehmen. Gerade der Missbrauchsskandal hat in unseren Kirchen gezeigt, wie viele Wunden bleiben, obwohl vielleicht die Täter ihre Taten bereut, gebeichtet haben. Wir merken und wissen: Damit ist nicht alles einfach wieder gut. Wunden bleiben, manchmal lebenslang. Die Folgen, die Spuren, die diese Taten hinterlassen haben in den Herzen der betroffenen und verwundeten Menschen, sind nicht einfach mit einem Akt der Lossprechung aus der Welt.

Nicht ein schönes Motto-Jahr, sondern der gemeinsame Aufbruch aus vielgestaltigen weltweiten Krisen ist das Anliegen, das Papst Franziskus mit dem Jubiläumsjahr 2025 verbindet.

*Pfarrer Thomas Catta*

## Reparatören-Treff Guntersblum

**Schrauben statt schrotten...**  
ehrenamtlich und kostenfrei



[www.reparatoere.org](http://www.reparatoere.org)

### **Reparatören-Treff Guntersblum**

#### Termine

Folgende Termine sind geplant, bitte informieren Sie sich kurzfristig vor dem jeweiligen Termin auf unserer Homepage!

<https://reparatoere.org/>

**Sa. 12.04.2025**

**Sa. 14.06.2025**

**Sa. 13.09.2025**

**Sa. 15.11.2025**

Jeweils 14 - 17.30 Uhr

Annahmeschluss ist ab ca. 16.30 Uhr

Ort: Gemeindesaal der ev. Kirche in Guntersblum

Für Navi-Anfahrt/Parken Marktplatz:  
67583 Guntersblum, Julianenstraße 36

## ERLEBNISSE AUS DER KONFI-ZEIT

### Konfirmanden berichten



Clemens, Erik, Tom, Johann, Jannik, Frederik bei der Lese zum Konfiwein  
Foto: Karen Frey

Für den aktuellen Konfi-Jahrgang geht es nach Ostern so langsam schon in die Schlussphase.

Am 11. Mai gestalten die vier Konfirmandinnen und elf Konfirmanden einen Gottesdienst, in dem sie sich und ihren Glauben der Gemeinde vorstellen, bevor am 25. Mai die Konfirmation stattfinden wird.

Im letzten Turmgeläut gab es bereits einen Bericht über die Aktion „Konfis backen Brot für die Welt“ an Erntedank in Kooperation mit der Bäckerei Beny.

Nun schauen die Konfis zurück auf weitere Erlebnisse der bisherigen Konfi-Zeit und berichten, wie sie einzelne Aktionen erlebt haben.

***Das Konfi-Adventure auf der Landskron – ein Bericht geschrieben von Sophie, Sophie, Levi, Noah, Theresa und Julia***

Am Freitag, 27. September 2024, traten wir unseren ersten gemeinsamen Ausflug als Konfis an. Wir trafen

uns um 8 Uhr morgens auf dem Bahnhof in Guntersblum, um zusammen zu der Landskron-Ruine in Oppenheim zu fahren.

Dort angekommen startete der Tag mit einem Gottesdienst im Freien, bei dem wir sogar einen kleinen aktiven Part übernehmen durften, wir spielten Rollenspiele vor.

Der Gottesdienst war sehr abwechslungsreich und interessant, weil auch moderne Lieder gesungen wurden.

Und dann ging das Teambuilding richtig los: Die unterschiedlichen Konfi-Gruppen aus dem gesamten Dekanat Ingelheim-Oppenheim waren anwesend und unsere Aufgabe war es, sie in verschiedenen Herausforderungen durch gesammelte Punkte zu schlagen.

Solche Herausforderungen waren zum Beispiel bei starkem Wind einen hohen Turm aus Bauklötzen zu bauen, ohne dabei zu reden, knifflige Rätsel zu lösen und blind einen Cocktail zu mixen.

Letztendlich haben wir zwar nicht gewonnen, aber gut zusammengehalten. Für uns war es trotzdem ein erfolgreicher und schöner Tag, weil wir uns untereinander noch einmal besser kennengelernt haben.

***Konfi-Zeit bei der Weinlese – ein Bericht von Jannik, Johann, Felix, Tom, Clemens und Henri***

Am 1. Oktober 2024 durften wir Konfirmanden aus Guntersblum, beim Weingut Ulrich Frey bei der Weinlese mithelfen.

Mit dem Fahrrad sind wir aus dem Ort bis zum Weinberg gefahren.

Herr und Frau Frey erklärten uns zuerst, wie wir die Trauben richtig abschneiden. Jeder bekam eine Rebschere und wurde einer Rebzeile zugeteilt.

*(Fortsetzung auf Seite 14)*

## in unseren Gemeinden

07.03.		Weltgebetstag
09.03	10:00	Gottesdienst mit Prädikant Bodderas
16.03.	10:00	Gottesdienst mit PfarrerIn Dreier und Kindergottesdienst
16.03	18:00	Konzert Trio Spiegelbild, Saxophon, Akkordeon und Klavier
23.03.	10:00	Gottesdienst mit Taufe Valentina Rauschkolb + Gestaltung Kirchenchor
28.03	16:30-20:00	Blutspende
30.03.	10:00	Abendmahlsgottesdienst mit PfarrerIn Dreier
06.04	10:00	Gottesdienst mit Lektorin Heidrun Henkel und Kindergottesdienst
06.04.	18:00	Konzert Christoph Brückner
12.04.	14:00-17:30	Reparatören-Treff
13.04	10:00	Gottesdienst mit PfarrerIn Dreier
17.04.	19:00	Abendmahlsgottesdienst mit Taize-Musik
18.04	Karfreitag	Gottesdienst mit PfarrerIn Dreier
20.04	06:00	Osternacht anschließend Frühstück mit PfarrerIn Dreier
21.04	10:00	Gottesdienst mit PfarrerIn Dreier
27.04.	10:00	Gottesdienst mit Frau Guggenbichler
04.05.	10:00	Gottesdienst mit Lektorin Heidrun Henkel und Kindergottesdienst
11.05	10:00	Gottesdienst und Konfirvorstellung mit PfarrerIn Dreier
18.05	10:00	Taufgottesdienst mit PfarrerIn Dreier und Kindergottesdienst
18.05.	18:00	Frau Simon-Schönhense-Oper und Operette
25.05.	10:00	Konfirmation mit PfarrerIn Dreier

01.06.	10:00	Lektorin Guggenbichler und Kindergottesdienst
08.06.	Pfingstsonntag 10:00	Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Hoffmann und Pfarrerin Dr. Sirirat Pusurinkham (Thailand) mit anschließender Gesprächsrunde
09.06.	Pfingstmontag	Gottesdienst mit Pfarrerin Dreier
14.06.	14:00-17:00	Reparatören-Treff
15.06.	10:00	Nachbarschaftsgottesdienst auf dem 72-Stunden-Platz mit Pfarrerin Dreier
	10:00	Kindergottesdienst
	18:00	Gitarrenkonzert Clausnitzer-Gitarre-Pur-Solo Back to he Roots
22.06.	10:00	Gottesdienst mit Frau Guggenbichler
29.06.	10:00	Gottesdienst mit Pfarrerin Dreier Sommerkonzert des Kirchenchores mit der Band Intermezzo und Frau Kappes an der Orgel
06.07.		Sommerkonzert der Swining Voices
13.07.		Kein Gottesdienst
20.07.	10:00	Noch offen
27.07.		Kein Gottesdienst
03.08.	10:00	Noch offen
10.08.		Kein Gottesdienst
17.08.	10:00	Gottesdienst mit Pfarrerin Dreier
24.08.	10:00	Gottesdienst mit Pfarrerin Dreier
31.08.	10:00	Gottesdienst mit Pfarrerin Dreier

Die Gottesdienstzeiten in den anderen katholischen Gemeinden unserer Pfarrgruppe entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung, die in der Kirche ausliegt und im Internet veröffentlicht wird:  
[www.bistummainz.de/pfarrgruppe/openssl/](http://www.bistummainz.de/pfarrgruppe/openssl/)  
 Veränderungen, aktuelle Veranstaltungshinweise und Termine von Gremien, Ausschüssen, Gruppen und Kreisen finden Sie in unserer Pfarrzeitung und im Internet.

---

(Fortsetzung von Seite 11)

Wir pflückten gemeinsam die reifen Trauben im Weinberg, was viel Spaß machte. Nachdem wir die Trauben fertig geerntet hatten, durften wir uns mit Brötchen und Fleischwurst stärken. Wir konnten uns dann im Keller anschauen, wie die Trauben in die Kelter gepumpt werden. Und durften vom frischen Saft probieren. Anschließend besuchten wir mehrere Weinkeller, wo uns Herr Frey zeigte, wie der Wein verarbeitet und gelagert wird. Unter anderem besuchten wir auch einen sehr alten Weinkeller, der ursprünglich mal der Kirche gehört hatte. Bis der Konfi-Wein fertig ist, dauert es noch eine Weile. Wir sind gespannt, wie er schmeckt. Es war ein interessanter und lehrreicher Tag, den wir nicht so schnell vergessen werden.

### ***Eine spannende Konfi-Fahrt – Ein Bericht von Frederik, Gustav und Erik***

Vom 5. Februar sind wir Konfis aus Guntersblum um 9 Uhr am Rewe-Parkplatz in Guntersblum mit dem großen Reisebus nach Gernsheim gefahren. Konfis aus Undenheim, Selzen, Hahnheim, Köngernheim, Weinolsheim, Dolgesheim, Uelversheim und Eimsheim waren schon im Bus. Nach einer Stunde Fahrt waren wir am Jugendhaus Maria Einsiedel angekommen. Nachdem wir mit einigen anderen Konfis den Mini-Bus von Volker Heuser mit Material ausgeladen haben, wurde eine tolle Runde Kennenlern-Bingo gespielt.

Nach der Vorstellungsrunde wurden die Zimmer verteilt. Anschließend bezogen wir unsere Betten und versammelten uns danach in dem großen Gruppenraum, um uns noch besser kennenzulernen und den Küchendienst festzulegen.

Danach hatten wir kurz Freizeit und anschließend gab es Mittagessen.

Am Nachmittag wurden wir in Kleingruppen eingeteilt, um einzelne Verse des Glaubensbekenntnisses zu untersuchen.

Es gab Abendessen, danach haben wir den Film „Ziemlich beste Freunde“ angeschaut. Anschließend gab es einen Abschluss. Dabei haben wir Steine gesucht, uns dann im Kreis sitzend die Augen verbunden, im Sitzkreis die Steine blind weitergegeben und probiert, unseren eigenen Stein zu erfühlen. Dann sind wir ins Bett gegangen.

An zweiten Tag haben wir große Plakate zu unserem Vers aus dem Glaubensbekenntnis gestaltet.

Die haben wir am Nachmittag fertiggestellt. Vor dem Abendessen stellten wir die Plakate in einer „Vernissage“ allen vor.

Abends gab es ein Fest mit vielen Spielen und Teamaufgaben und Witzen.

Am dritten und letzten Tag haben wir die Betten abgezogen, aufgeräumt und dann einen Reise-Gottesdienst mit verschiedenen Stationen und Abendmahl gefeiert.

Nach einer aufregenden Fahrt waren wir dann am Nachmittag wieder daheim.

Die Plakate zum Glaubensbekenntnis, die auf der Fahrt entstanden sind, wandern jetzt durch die verschiedenen Gemeinden. Sie werden während unserer Konfi-Zeit auch noch in Guntersblum ausgehängt und vorgestellt werden.

## **OSTERFRÜHSTÜCK BEREICHUNG ERWÜNSCHT.**

Seit vielen Jahren stellt das gemeinsame Osterfrühstück in der evangelischen Kirche von Guntersblum eine schöne Tradition dar. Es findet nach dem Gottesdienst zur Osternacht statt.

Auch in diesem Jahr unterstützt uns Birgit Ahrendt dankenwerter Weise wieder bei der Organisation des Osterfrühstücks.. Damit kann diese Tradition weiter fortgeführt werden. Das Frühstück startet am Ostersonntag, 20. April, im evangelischen Gemeindehaus gegen 7.15 Uhr direkt im Anschluss an den Osternacht-Gottesdienst (der um 6 Uhr stattfindet). Alle sind dazu eingeladen. Auch Familien mit Kindern sind willkommen, und für Kinder bietet der Spielplatz direkt vor dem Gemeindehaus zwischendrin eine Möglichkeit zum Spielen.

Geplant ist, dass die Kirchengemeinde die Osterdekoration, die Ostereier, österliche Naschereien, Brote, Butter, Honig, Nutella und Marmelade wie auch Kaffee, Tee und Milch und Kakao besorgt. Andere Speisen sollten von Teilnehmern in Absprache mitgebracht werden. Dies kann beispielsweise sein: Schinken, Käse, Blätterteig-Teilchen, Müsli, Joghurt, Quark aber auch gerne selbstgemachte Marmelade. Wer einen Beitrag zum Osterfrühstück mitbringen möchte, erreicht dafür Birgit Ahrendt unter 06249/674077.



## GELUNGENER START

Gründungsgottesdienst der Pfarrei Auferstehung Christi Rhein-Selz



16

Die Fassungskapazität der St. Kilianskirche in Nierstein war am 19. Januar voll ausgereizt; unter dem Motto „Jetzt sind wir da!“ feierten mehrere Hundert Gläubige gemeinsam mit Generalvikar Dr. Sebastian Lang einen fröhlich-festlichen Gottesdienst, indem die Hauptamtlichen des Seelsorgeteams ihr Ernennungsdekret erhielten. Gemeindemitglieder aus allen Kirchorten trugen Mosaikteile zusammen, welches das neue Pfarrrelogo zeigt.

Gemeindemitglieder aus allen Kirchorten brachten Weinflaschen zum Altar; Wein für die Feier der Eucharistie in der Pfarrkirche St. Kilian, der Hauptkirche der neuen Pfarrei. Pfarrer Thomas Catta begrüßte zahlreiche Gäste aus Politik, Ökumene, Bistum und dankte den nahezu 200 Mitwirkenden, den zahlreichen Ministranten, dem Kilianschor, dem Chor Cantemus, der Kirchenmusik Kilianos, dem Organisten, allen, die den Gottesdienst mitvorbereitet haben und besonders allen, die in der Pastoralraumkonferenz, der Steuerungsgruppe und den Projektgruppen mitgemacht und mitgedacht und die Neugründung auf den Weg gebracht haben. Eine frohe Begegnung im Niersteiner Antoniushaus bei

Speis und Trank schloss sich an den Gottesdienst an.



Gründungsgottesdienst Pfarrei Auferstehung Christi, Pfarrkirche St. Kilian.  
Fotos: Flothow/Trist



40 Flugstunden und ca. 16.000 km entfernt im Südpazifik, liegt die Inselgruppe der Cookinseln. Doch soweit mussten die Gottesdienstbesucherinnen/er nicht reisen

– tungsteam alle Kirchenbänke mit Blumenkränzen geschmückt und so fühlte man sich gleich zu Beginn des Gottesdienstes mitgenommen in das Südseeparadies.



Das Motto „Wunderbar geschaffen“, dem Psalm 139 entnommen, zog sich wie ein roter Faden durch die Gottesdienstordnung. Die Frauender Cookinseln haben versucht in den Texten ihre Lebenswirklichkeit zu beschreiben: das Verbundensein mit dem Ozean (ihr big blue body), die Schönheit der Natur und auch in drei Geschichten einen Einblick in Frauenleben auf den Cookinseln gegeben.

In den schwungvollen Liedern konnte man den tiefen Glauben und ihr großes Vertrauen auf Gottes Fürsorge spüren.

Im Anschluß an den Gottesdienst war Gelegenheit sich an einem landestypischen Bufett zu stärken und noch einiges Informatives über die Cookinseln zu erfahren. „Mit Himmel, Land und Meer“ einem Kurzfilm von den Cookinseln endete eine wunderschöne Reise in das Inselparadies der Südsee.

Kia orana !

Erika Oswald

(Fotos Erika Oswald)

um das diesjährige WGT-Land etwas kennen zu lernen.

Bereits am Eingang wurden alle eingeladen sich eine Blume ins Haar zu stecken; eine Tradition aus der Maorikultur, denn Blüten und Blumenkränze spielen eine zentrale Rolle. Farbenfroh und bunt hatte das Vorberei-





### **...und führe mich nicht in Versuchung...**

Versuchung, was ist damit gemeint?

Die große Pizza, die ich mir einverleibe, obwohl ich gerade beim Abnehmen bin? Das Auto, das ein paar Nummern zu groß (und zu teuer) ist. Oder ist es der Urlaub, für den ich zwölf Stunden fliegen müsste; mein Kumpel würde dazu meinen, dass ich wohl gar nicht an die Umwelt denke.

...und führe mich nicht in Versuchung...

So beten wir Christenleute aller Konfessionen im Vater-unser.

Jesus selbst hat uns dieses Gebet geschenkt.

Ein junger Mensch hat mich einmal gefragt, warum wir diesen Satz im Vaterunser beten: „Das hört sich an, als wolle Gott uns in Versuchung führen, dabei haben wir doch gelernt, dass Gott uns hilft, wenn wir in Versuchungen geraten.“

Das Wort, das hier im griechischen Original der Bibel geschrieben steht lautet „peirasmos“ und kann mit Versuchung, aber auch mit Prüfung übersetzt werden.

Und führe mich nicht in Prüfungen.

Luther hat im Kleinen Katechismus geschrieben, dass Gott niemanden in Versuchung führt, sondern dass wir mit dieser sechsten Bitte im Vaterunser, Gott anrufen, damit er uns schützt und am Leben erhält, dass Er uns bei Prüfungen zur Seite steht.

Die Theologie sagt, dass Schuld, die Menschen auf sich laden, prinzipiell in Gottesferne besteht.

Wenn ich Gott hinter mir lasse, dann lasse ich als Christ, der ich nun mal bin, meine wichtigste Beziehung hinter mir. Das wäre, als ob ich mich von einem geliebten Menschen trenne und den Kontakt abbreche, persönlich, telefonisch oder heutzutage per Internet.

Das würde mir dieser Mensch wahrscheinlich nicht verzeihen.

Gott jedoch verzeiht mir, an ihn kann ich mich jederzeit erneut wenden, auch wenn ich in „Versuchung“ geraten bin, mich in Prüfungen falsch entschieden habe.

Prüfungen sind Entscheidungen zwischen mindestens zwei Möglichkeiten. Gott hat mir die Möglichkeit gegeben, Entscheidungen selbst und in Freiheit zu treffen.

Beim nächsten Vaterunser, das ich bete, weiß ich, dass ich Gott dabei bitte, mir bei meinen Entscheidungen zu helfen. – Das beruhigt mich und macht mir Entscheidungen leichter. Und die Pizza darf ich auch genießen.

*Hansjürgen Bodderas  
Prädikant*



Im täglichen Sprachgebrauch taucht das Wort „Versuchung“ vor allem im Zusammenhang mit der Lust auf Süßigkeiten auf. Nennt jemand eine Süßspeise „Versuchung“, dann kann kein Zweifel daran bestehen, dass sie ganz besonders lecker ist. Sie wird durch dieses Wort in kulinarischer Hinsicht gleichsam geadelt. Dass eine solche „Versuchung“ nicht zum Abnehmen geeignet und ihr wiederholter Konsum in größeren Mengen langfristig der Gesundheit abträglich ist, versteht sich dabei von selbst. Existentieller Natur ist eine solche Versuchung aber nicht.

Manch gläubiger Mensch jedoch, der regelmäßig betet, wird beim Wort „Versuchung“ zuerst oder zumindest auch an die Vaterunser-Bitte „Und führe uns nicht in Versuchung“ denken und sich bewusst oder unbewusst die Frage stellen: Möchte ich an einen Gott glauben, der mich in Versuchung führt, das heißt, den ich erst darum bitten muss, dass er mich nicht versucht? Ich weiß nicht mehr, wann es war und wie oft ich als Kind und Jugendlicher das Vaterunser schon gebetet hatte, bis ich zum ersten Mal über diese Stelle gestolpert bin. Ich wäre seinerzeit zwar nicht in der Lage gewesen, theologisch zu erklären, wie diese Vaterunser-Bitte zu verstehen ist, aber ich war mir sehr sicher – und das war mehr ein Gefühl als ein Gedanke –, dass Gott so etwas nicht tun würde: die Menschen (die er doch liebt!) in Versuchung führen. Das passte nicht zum Bild des barmherzigen Vaters, das passte nicht zu dem, was ich über Gott gehört und mit ihm erfahren hatte.

Und so lag ich damals intuitiv richtig: Ein guter, barmherziger Gott, der mich bedingungslos liebt, kann mich nicht in Versuchung führen. Im Brief des Jakobus heißt es: „Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und er selbst versucht niemanden.“ (Jak 1,13). Auch wenn die Vaterunser-Bitte wörtlich richtig übersetzt wurde, muss

eine sinngemäße Übersetzung aber auch mit der übrigen Lehre Jesu übereinstimmen. Will man den Wortlaut des Vaterunser nicht ändern, so sollte man bei dieser Bitte mitdenken, dass Gott niemanden versucht. Der katholische Theologe Thomas Söding hat sich in einem Interview mit dem Kölner Domradio einmal so zur Problematik dieser Vaterunser-Bitte geäußert: „Wenn ich an Gott eine Bitte richte, so wie Jesus mich zu beten gelehrt hat, dann versuche ich Gott nicht zu etwas zu bewegen, was er nicht von sich aus auch täte. So wie Jesus das in Gethsemane gebetet hat: Nicht mein Wille geschehe, sondern deiner. Das ist die Grundhaltung des Gebets. Das heißt, wenn gebetet wird ‚Führe uns nicht in Versuchung‘, ist nicht Gott als Monster gezeichnet, sondern es wird zum Ausdruck gebracht: Würdest du mich in Versuchung führen, ich würde nicht bestehen. Aber danke, dass du es nicht tust, und das bringe ich dir gegenüber zum Ausdruck.“

Entscheidend ist für mich in dieser Frage, mir immer wieder bewusst zu machen, welches Gottes wichtigste Eigenschaft ist: Seine Barmherzigkeit, die alles überstrahlt.

*Dr. Simon Helms*

*Diakon & Koordinator der Pfarrei Auferstehung Christi  
Rhein-Selz*



Kirchenvorsteherin und Chorsängerin Christa Ohnacker ist am 18. November 2024 im Alter von 65 Jahren verstorben.

Sie war mit ihrer Tatkraft, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit ein Vorbild für viele. Im Kirchenvorstand war sie seit 2021 und hat dort auch die Beschlussbuchführung übernommen. Ihre große Leidenschaft waren die Musik und die Fotografie. So hat sich auch im Kirchenchor und im Musikausschuss aktiv für die Gemeinde eingesetzt. Im Kirchenchor war sie seit vielen Jahren aktive Sängerin. Die unterschiedlichen Konzerte in unserer Kirche lagen ihr sehr am Herzen und oft hat sie bei den Konzerten auch die Künstler betreut.

Bei besonderen Gottesdiensten und auch bei den Konzerten ist ihr weiteres Hobby, die Fotografie zur Geltung gekommen und sie hat immer wieder Bilder für unser Gemeindearchiv gemacht.

Die evangelische Kirchengemeinde hat mit Christa Ohnacker ein mit der Kirchengemeinde eng verbundenes Mitglied verloren. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt ihrem Mann Walter und sowie allen Angehörigen. Die evangelische Kirchengemeinde Guntersblum wird Christa Ohnacker stets in dankbarer Erinnerung behalten.

*Siegfried Wengel*  
1. Vorsitzender Kirchenvorstand Guntersblum

# HERZLICHE EINLADUNG ZUM KIRCHENCAFE'

Im Anschluss an den  
Gottesdienst

---

**JEDEN 3.  
SONNTAG IM  
MONAT**

Katholische  
Kirchengemeinde  
St. Viktor  
Alsheimer Str. 26  
67583 Guntersblum



# JEDEN SONNTAG UM 11 UHR LIVE-ÜBERTRAGUNG DES GOTTESDIENSTES AUS DER ST. BARTHOLOMÄUSKIRCHE IN OPPENHEIM



22

Mein Mann ist bettlägerig,  
aber jeden Sonntag nimmt  
er am Gottesdienst teil."

"Selbst im Urlaub sind wir gerne  
beim Sonntagsgottesdienst in St.  
Bartholomäus dabei."

"Meine Großeltern leben in  
Portugal, aber sie konnten meine  
Firmung über Youtube mitfeiern."

"Ich schaue mir gerne  
im Nachhinein noch  
mal die Predigt an."

**Auf Youtube  unter "Pfarrgruppe Oppenheim".**

Bild und Text: Dr. Hans Eckert



-/-



15.12.2024  
Levi Rosenbaum

23.03.2025  
Valentina Rauschkolb

11.11.2024  
Gisela Balz geb. Schätzel

28.11.2024  
Christa Elisabeth Ohnacker  
geb. Bühler

006.12.2024  
Gerhilde Grebe geb. Adloff

30.12.2024  
Irmgard Renner geb. Jochem

08.01.2025  
Karl Wilhelm Laubenheimer

17.01.2025  
Christa Schulmerich geb. Loos

17.01.2025  
Gerhard Ludwig Schulmerich

31.01.2025  
Rosemarie Pauline Waldmann  
geb. Wichmann

18.02.2025  
Doris Wichmann geb. Ullrich

25.02.2025  
Raimund Fretter



» P.O.P. «  
power on pipes  
Querheet  
KONZERT



SONNTAG  
6. April 2025

18 Uhr

ek St. Viktor

67583 Guntersblum

Evergreens

Gospels & Spirituals

Famous Ragtimes

Johann Strauss & Co.  
(1825-1899)



ORGEL & KLAVIER  
CHRISTOPH BRÜCKNER

Musik-Wünsche bitte bis 6. März 2025

via e-mail

an = [christoph-bruedkner@t-online.de](mailto:christoph-bruedkner@t-online.de)

grafik © by Christoph Brückner